

Freies Wort

Auf dass Elfen nie im All verglühen

Erschienen im Ressort Hildburghausen Lokal am 12.01.2009 00:00

Elfen läuteten am Wochenende zweite Runde der Karnevals-Saison in Mendhausen ein

Auf dass Elfen nie im All verglühen



Elfe Bianca als Moderatorin.
Bild:

Mendhausen Auch ohne Knete gingen sie ab wie ne Rakete, die Elfen aus dem Spältlich-Gucker-Ort Mendhausen. Und sie machten damit ihrem diesjährigen Karnevalsmotto alle Ehre. Der Damen-Reigen konnte sich auch schon als Außenseiter-Spitzenreiter präsentieren. Außenseiter sind sie seit ihrem Einstieg 1997 längst nicht mehr und mit ihrem Karnevalsauftritt am vergangenen Wochenende leiteten sie, sozusagen als Spitzenreiter, die zweite Runde der Saison 2008/09 ein. Wir sind die Ersten und werden nicht die Letzten sein, war sich Oberelfe Bianca Krempel-Münch sicher.

Und nach einem kurzen Vorglühen startete die Rakete dann auch mit voller Schubkraft. Da macht es gar nichts, dass die Elfen immer weniger werden, auch gewichtsmäßig, wie es Oberelfe Bianca formulierte. Denn neben ihrem eigenen Gewichtsverlust (wer sie kennt, weiß ihren Humor zu schätzen) sind es zurzeit nur noch neun Elfen, zählt man Petra Tuchenhagen dazu, die krankheitsbedingt ausfiel. Doch bei der Anfertigung der Kostüme war sie Nadel führend und studierte ebenfalls das Stern-Kinderballett ein.

Ballett in allen Variationen

Einen Glücksgriff, meinte Bianca, habe man auch mit Lisanne Schneider gemacht, die sehr couragiert und mit fester Hand Kinder und Männer gleichermaßen die nötigen Bewegungsabläufe beibrachte. Denn sowohl das Ballett Cowboy und Indianer wie auch die Männer mit d.i.s.c.o. oder Evolution of dance begeisterten das närrische Saalpublikum. Die Elfen, immer auch mit einer Ballettnummer vertreten, überraschten ihre Gäste mit dem Schäferlied-Tanz, einstudiert von Jenny Semm.

Schützenhilfe in puncto Gesang kam aus Haina. Aber da überall die Knete im Moment sehr knapp ist, gab es mit Luisa Weigl und Annkatrin nur die halbe ABBA-Gruppe, dafür aber toll in Szene gesetzt. Luisa Weigl gehört übrigens zu den Rennsteig-Spatzen und gewann einen Nachwuchspreis. Nicht zu vergessen

die Mendhäuser Lieblingsband Herzblatt, die ganz begeistert von den Elfen und dem gesamten Faschingsteam war, das vom Sportverein unterstützt wurde.

Für das Bühnenbild sorgte wie immer mit Blick für Originalität Viola Schlachta.

Keine Faschingssitzung ohne Büttенredner, denn sie sind immer ein Garant Spaß und gute Laune. Einen gelungenen Einstieg gab es beim Schüler-Koch-Kurs mit Andreas Heyn und Dominik Franke, denen später Fredi Floßmann als Autofahrer folgte. Er versuchte zu klären, wer denn nun besser fährt, seine Frau oder er.

Die Bütt als Solo und im Duett



Pfarrer Perlick in der Bütt.

Bild:

Immer eine feste Bank im Reigen der Büttенredner sind Klara und Mariechen (Jan Floßmann und Peter Haueisen), die sich durchaus auch einmal einen Bauern angeln würden. Und wenn es dieser Hühnerheini wäre. Für Eddi aus Reurieth, der beim Jubiläum zum Ehrenmitglied des Elfenrates ernannt wurde, ist Mendhausen immer ein Hochgenuss und aus der Bütt ist er nicht mehr wegzudenken. Mit seinem Klassentreffen gab er der Rakete einen neuen Schub und lag voll auf (Lach-)Kurs.

Und wer meint, Pfarrer könnten nur von der Kanzel predigen, der wurde durch Thomas Perlick eines Besseren belehrt. Köstlich sein Besuch bei der Kanzlerin (Textilgeschäft in Römhild), die für erotische Unterwäsche wirbt. Absolutes Highlight, seine Ortsnameninterpretationen und seine Suche nach Dräch. Überall hat er schon gefrächt, fuhr schon zwei Mal durch Eicha, doch die werden es wohl auch nicht wissen, da braucht er auch net gefräch.

Bianca als Künstlerin rundete dann ihrerseits das Geschehen in der Bütt ab, bevor die Rakete zum Finale ein letztes Mal abhob. Es wäre wirklich schade, würde diese Elfen-Rakete nicht auf den karnevalistischen Boden zurückkehren und im Faschings-All verglühen. Viele würden es bedauern, wenn es in dem bekannten Liedtext womöglich heißen müsste: Und so schwirrt man durch das Weltall, voller Tränen im Gesicht, denn dort wimmelt's von Karnevalisten, aber Elfen sieht man nicht. Doch wie heißt es so schön: Die Hoffnung stirbt zuletzt. Und davon geht man auch bei den Elfen in Mendhausen aus. Vorerst gibt es am Samstag die zweite Sitzung, zu der man nur dem Ruf Spältlich, Helau folgen muss. *Kurt Lauterbach*

Alle Rechte vorbehalten.